

Schnell noch in die Ausbildung starten!

Gemeinsame Aktion für junge Menschen im Outlet Montabaur

Es ist noch nicht zu spät: Junge Leute, die „auf den letzten Drücker“ in eine Ausbildung bzw. ein duales Studium starten oder auch mit einem Praktikum in die Berufswelt schnuppern wollen, haben bis in den Herbst hinein gute Chancen. Viele Betriebe sind noch auf der Suche nach passenden Azubis – in der Gewissheit, dass Fachkräfte dringender gebraucht werden

denn je. Angebot und Nachfrage finden zusammen beim nächsten Azubi-Spot am Freitag, 9. September, von 12 bis 16 Uhr im Outlet Montabaur. Partner bei dieser Aktion sind die Agentur für Arbeit Montabaur, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis, die Handwerkskammer Koblenz, die Industrie- und Handelskammer Koblenz und

die Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald. Alle Beteiligten sind sich einig: Eine klassische duale Ausbildung lohnt sich für junge Menschen und Betriebe gleichermaßen. Die einen legen eine solide Basis für ein erfolgreiches Erwerbsleben mit guten Aufstiegschancen, die anderen qualifizieren passgenau ihre Nachwuchskräfte. Beim Azubi-Spot sind Berater/innen

aller Netzwerkpartner sowie Betriebe vertreten. Sie freuen sich darauf, viele Jugendliche – gerne in Begleitung der Eltern – zu informieren, Perspektiven aufzuzeigen und ihnen im besten Fall zum Traumjob zu verhelfen. Es gibt auch Mitmachaktionen und einen Bewerbungsmappen-Check. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Interessierte kommen einfach zum Stand.

Umweltamt der Kreisverwaltung appelliert: Wasserentnahme schadet Bächen

Ein Blick in die Westerwälder Gärten, Felder und Bäche genügt, um zu sehen, wie Natur und Landschaft unter der anhaltenden Trockenheit leiden. Wie einer Presseinfo der Kreisverwaltung zu entnehmen ist, stößt die zusätzliche Entnahme von Wasser aus Gewässern auf Unverständnis beim Kreisumweltamt. Denn laut Kreishaus verschärft die Entnahme die ohnehin brisante Situation. Deshalb appelliert die Kreisverwaltung nun an die Westerwälderinnen und Westerwälder, die Entnahme aus Fließgewässern zu unterlassen. Das beinhaltet bereits

den geringen Umfang, beispielsweise mit Gießkannen oder Eimern. „Auch, wenn dies grundsätzlich zulässig ist, sollte man es unterlassen. Denn bei den derzeitigen niedrigen Wasserständen hat bereits eine geringe Wasserentnahme nachteilige Auswirkungen auf die Gewässerökologie“, so Olaf Glasner, Referatsleiter für Klima, Natur und Wasser. Glasner verdeutlicht, dass kleinere Bachläufe und quellen nahe Oberläufe bereits austrocknet oder bis auf Rinnale zusammengeschumpft sind. Wie der Meldung zu entnehmen ist, sei dem

Kreishaus durchaus bekannt, dass der letzte Tropfen aus den Westerwälder Regentonnen längst vergossen ist. Trotzdem darf dies laut Behörde nicht dazu führen, dass Bachläufe rechtswidrig mit Brettern oder Steinen angestaut werden, um mittels Elektropumpe das für die Wasserlebewesen lebenswichtige, noch verbliebene Nass, abzuzapfen. Die untere Wasserbehörde wurde in den letzten Tagen verstärkt von besorgten Gewässeranliegern und Naturfreunden über Missstände an den heimischen Bächen informiert.

Zudem kündigt die Kreisverwaltung an, dass die untere Wasserbehörde in den nächsten Wochen verstärkt Kontrollen an den innerörtlichen Bachstrecken durchführen wird. In diesem Zusammenhang weist die Kreisverwaltung darauf hin, dass bei Verstößen ein Ordnungswidrigkeitsverfahren mit sich anschließendem Bußgeldbescheid droht. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter der unteren Wasserbehörde unter 02602 124 216 oder per Roger.Best@westerwaldkreis.de zur Verfügung.

Brand- und Katastrophenschutz:

Landrat bestellt sieben neue Kreisausbilder

Eine hochwertige Ausbildung bildet die Basis für einen guten Brand- und Katastrophenschutz. Umso mehr freut es Landrat Achim Schwickert, dass er nun sieben neue Kreisausbilder bestellen durfte. Zwar sind diese teilweise bereits seit fast zwei Jahren ehrenamtlich tätig, aber aufgrund der Pandemie gab es bisher keine Möglichkeit, die neuen Ausbilder offiziell in Amt und Würden zu bringen. Der Westerwälder Landrat nutzte die Gelegenheit, dies in einer kleinen Feierstunde nachzuholen. „Ich bin dankbar, dass sie bereit sind, neben

ihren fordernden Tätigkeiten in den Heimatfeuerwehren, den Westerwaldkreis bei der Ausbildung von Feuerwehrfrauen und -männern ehrenamtlich zu unterstützen“, sagte Landrat Schwickert bei der Überreichung der Bestellungen. Der Landkreis führt im Jahr ca. 50 Lehrgänge und Seminare mit rund 1.100 Teilnehmenden durch. Die Kreisausbildung unterstützen zukünftig: Florian Bach – Feuerwehr Montabaur Pascal Gutjahr – Feuerwehr Ruppach-Goldhausen Thomas Lück – Feuerwehr Hachenburg

Florian Neuroth – Feuerwehr Montabaur Alexander Nilges – Werkfeuerwehr Pentaplast

Julian Relewicz – Feuerwehr Montabaur Florian Schubert – Feuerwehr Hattert



Die neuen Kreisausbilder mit Landrat Achim Schwickert sowie dem Brand- und Katastrophenschutzinspekteur und den Stellvertretern. Foto: Pressestelle der Kreisverwaltung